

Wenn man Ihr großes Lebenswerk in einem kurzen Wort zusammenfassen müßte, dann könnte man wohl sagen, daß es immer Ihr Bestreben war, in der Schöpfung das Humanum zu suchen und zu verwirklichen. Sie, lieber Herr Dr. Eichhorn, zählen zu den großen Persönlichkeiten Frankens. Daß ich Ihnen als Bundesvorsitzender des Frankenbundes begegnet bin, macht mein Leben reicher; noch einmal herzlichen Dank für alles.

Meinen Glückwunsch zu Ihrem 75. Geburtstag möchte ich damit abschließen, daß ich Ihnen eine Begebenheit erzähle, die mir

bei der Feier eines 75. Geburtstages in Würzburg passiert ist. Ich habe den Jubilar gefragt, was in seinem Leben wohl das schönste Erlebnis gewesen sei. Er schaute mich an und sagte dann mit einem hintersinnigen Lächeln: "Das kann ich noch nicht sagen, ich bin ja erst 75".

Ich wünsche Ihnen, lieber Herr Dr. Eichhorn, daß Sie in Ihrem Leben noch viel Schönes erleben und vielleicht sogar das schönste Erlebnis noch vor sich haben. Noch viele gute, gesunde und schöne Jahre mit Ihrer verehrten Frau Gemahlin.

Nochmals herzlichen Glückwunsch!

Frankenbund Bamberg zieht positive Bilanz: Über 1000 Besucher bei den Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 1995

Eine positive Bilanz des Jubiläumsjahres "75 Jahre Frankenbund" zog der Sprecher der Bamberger Gruppe Dr. Georg Wirth, im vollbesetzten Grünen Saal der Harmonie. Bei der Jahreshauptversammlung ließ er das Jahr Revue passieren und erinnerte an die Bundessternfahrt nach Würzburg anlässlich des Bundestages am 6. Mai 1995 und an den Festakt im Kaisersaal der Residenz mit anschließendem Empfang im Gartensaal. In Verbindung mit dem von der Gruppe Würzburg für den Nachmittag organisierten Besichtigungsprogramm – Würzburg zeigt seine Schätze –, wurde dieser Tag zum prägenden Erlebnis für die Teilnehmer aus allen fränkischen Landes teilen, einschließlich Südhöningen.

Das Veranstaltungsprogramm der Gruppe Bamberg 1995 sah weitere Höhepunkte im Gedenken an das 75jährige Bestehen vor: Am 18. Juni 1995 konnten wir zu unserem "Schloß Seehof – Treffen" die befreundeten Gruppen aus Bayreuth und dem Neunhofer Land begrüßen und ihnen die Sehenswürdigkeiten Bambergers und die wiedererstandene Schloßanlage Seehof nahe bringen. Zu einer festlichen Matinée anlässlich der Bundesbeirats tagung am 21. Oktober 1995 im vollbe-

setzten Großen Harmoniesaal erfolgte nach dem Festvortrag "Das Diözesanmuseum in Bamberg – Erbe und Auftrag" von Renate Baumgärtel, die Verleihung des Kulturpreises des Frankenbundes 1995 an die Bamberger "Capella Antiqua Bambergensis" unter Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Spindler. Die letzte Jubiläumsveranstaltung war die traditionelle Barbarafeier am 3. Dezember 1995 mit dem Bundesvorsitzenden Dr. Franz Vogt, als Festredner und der Capella Antiqua Bambergensis, die Musik aus der Zeit der Fürstbischöfe erklingen ließ. Auch konnten die Bundesfreunde Heinz Dotterweich und Elisabeth Funken für 25jährige Mitgliedschaft mit dem Goldenen Bundesabzeichen und Verleihungsurkunde ausgezeichnet werden. Ehrenurkunden für langjährige Zugehörigkeit zum Frankenbund erhielten die Bundesfreunde Ilse Hennl, Gertrud Herrmann, Adele Maag, Emil Schurek (40 Jahre), Hermine Heusinger (70 Jahre), sowie Dr. Bettina Kötnitz-Porsch und Max Ludwig Porsch (75 Jahre). Herausragende Ehrungen erhielten die Bundesfreunde Robert Kohl, Georg Langenbacher und Martina Schramm, die mit dem Silbernen Bundesabzeichen und Verleihungsurkunde

für besondere Verdienste im Frankenbund ausgezeichnet wurden.

Alle übrigen Veranstaltungen des Gesamtprogrammes 1995, wie Studienfahrten, Fuß- und Radwanderungen und Vorträge, sowie die Tambosi-Runde fanden mit über 1000 Teilnehmern regen Zuspruch und werden in dieser Mischung auch in diesem Jahr angeboten werden. Studienfahrten führen 1996 nach Lobenstein und Bad Steben, nach Triesdorf und in die Weiherer Weinberge. Ziele der Fußwanderungen sind Tütschengereuth und Untergreuth, sowie der Jura. Zu kulturgeschichtlichen Radwanderungen, die auch für Senioren und Familien mit Kindern geeignet sind, will man nach Geisfeld und Mistendorf, Scheßlitz, Altendorf und zu den Bamberger Brunnen einladen. Die "Tambosi-Runde-unterwegs" wird die Sternwarte, die Firma Neupert (Werkstätte für den Bau historischer Tasteninstrumente) und die Kaffeerösterei Minges besichtigen. Lichtbildervorträge widmen sich dem Barock in Oberschwaben, den Schlössern und Burgen in den Haßbergen, dem Eisenerzabbau am Staffelberg, Hugo von Trimberg und dem Regnitztal aus der Luft. Lesungen von J.W. Bäumel und Peter Rosegger sowie ein kurzweiliger Nachmittag in der Faschingszeit runden das Programm 1996 ab.

Der Gesamtfrankenbund lädt zusätzlich zum Bundestag nach Ansbach, zur Bundesbeiratstagung nach Schleusingen und zum Fränkischen Seminar nach Schney mit dem Thema "Franken und Böhmen – Durchdringung zweier Kulturlandschaften" ein.

Mit deutlichen Worten forderte der Gruppensprecher Dr. Georg Wirth alle Mitglieder auf, doch jüngere Jahrgänge zu werben und wünschte sich noch mehr ehrenamtlich Aktive. "Es ist für das Weiterbestehen der Bamberger Gruppe äußerst wichtig, daß die Vereinsarbeit nicht nur an vier, fünf oder sechs Fleißigen hängen bleibt, sondern in Zukunft auf noch mehr Schultern verteilt werden muß".

Die Gruppenarbeit wurde im Jahr 1995 von herben Verlusten betroffen: Durch den Tod der hochverdienten Kassenwartin Hilde

Dotterweich und Robert Kohl, dem Leiter der Tambosi-Runde. Der Schriftführer ist aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten. Ferner verstarben das Mitglied des Gruppenbeirats Luise Laut, sowie die Träger des Großen Goldenen Bundesabzeichens für besondere Verdienste Anton Hergenröder, Dr. Theodor Mathieu und Dominikus Kremer.

Nach dem Verlesen des Kassenprüfungsberichtes, der die ordentliche Finanzlage des Frankenbundes Bamberg darlegte, wurden zur Ergänzung des Gruppenbeirates Maria Einwag, Lorenz Müller und August Veit gewählt. Neu- bzw. wiedergewählt in die Gruppenleitung wurden Dr. Georg Wirth (Sprecher), Elfriede Link (kommissarische Schriftführerin), Dr. Werner Dressendorfer, Horst Miekisch, Hans Müller, Hans Roll und Martina Schramm als Beisitzer, sowie Helmut Eichfeld und Gerhard Sickmüller als Kassenprüfer.

Eindrucksvolle Lichtbilder zeigte zum Abschluß der Heimatpfleger von Memmelsdorf, Hans Müller, über die Geschichte und Wiedererstehung der Kaskade in Schloß Seehof.

Martina Schramm

Vor 75 Jahren gründete
Dr. Peter Schneider
den Frankenbund.

In nur wenigen Exemplaren
ist noch vorhanden:

Dr. Peter Schneider
(1882–1958)

– Ein Leben für Franken –

von Richard Wagner

68 Seiten, 1 Abbildung
Würzburg 1982

Die Schrift kostet für Frankenbund-Mitglieder, inklusive Versand,

nur DM 5,–

Bitte bestellen sie sofort:
Frankenbund- Hauptgeschäftsstelle
Hofstraße 3, 97070 Würzburg
Tel. 09 31/5 67 12